

## **Erläuterungen des Gemeinderates zum Budget 2020 der Einwohnergemeinde**

---

### **a) Allgemeines**

In der Referendumsabstimmung vom 09. Februar wurde der Voranschlag 2020 der Einwohnergemeinde basierend auf einem Gemeindesteuerfuss von 99 % (bisher 94 %) abgelehnt.

Verschiedene Gespräche mit Stimmberechtigten und direkte Rückmeldungen an die Mitglieder des Gemeinderats legen den Schluss nahe, dass es dem Gemeinderat zu wenig gelungen ist, aufzuzeigen, wie er auf die auch in Birmenstorf zunehmend angespannte Finanzlage reagieren will. Auch der Umstand, dass keine 'verbindlichen' Angaben darüber gemacht werden konnten, wie sich der Steuerfuss inskünftig unter Berücksichtigung der zusätzlichen Belastung durch den Schulhausneubau entwickeln wird, hat zur Verunsicherung und wohl letztendlich zum Nein in der Urnenabstimmung über den Voranschlag 2020 geführt. - «Die Katze wollte nicht im Sack gekauft werden».

Der Gemeinderat hat vor diesem Hintergrund entschieden, den Voranschlag 2020 so zu überarbeiten, dass der Gemeindesteuerfuss nochmals bei unveränderten 94 % belassen werden kann, jedoch mit einem erwarteten Aufwandüberschuss von rund CHF 73'000.

Die Überlegungen, welche im Gemeinderat zu dieser Entscheidung geführt haben, können dem Traktandenbericht zur ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 01. April 2020 entnommen werden.

Den Voranschlag 2020 mit einem Steuerfuss von 94 % ausarbeiten zu können, war nur dank 'Sofortmassnahmen' zur Reduktion der Ausgaben möglich, welche aber keine nachhaltige Wirkung entfalten.

In den letzten Jahren konnten Dienstleistungsangebot und Infrastruktur ohne Auswirkungen auf den Steuerfuss auf- und ausgebaut werden. Im Gegenteil: Die mit der Bevölkerungszahl gestiegenen Steuereinnahmen ermöglichten sogar Steuerfussenkungen bis auf die heute aktuell geltenden 94 %. Zusammen mit der Einwohnerzahl stagniert nun aber auch das Steueraufkommen. Die demographische Entwicklung lässt bei Letzterem eher noch eine Abnahme erwarten.

Es liegt auf der Hand und wurde vom Gemeinderat im Vorfeld der Abstimmung über das neue Schulhaus auch hervorgehoben, dass alleine diese Investition ab 2022 die Rechnung mit Folgekosten (Abschreibung und Betriebskosten) in der Höhe von rund CHF 275'000 belasten wird und sich nicht ohne Steuerfusserhöhung finanzieren lässt. Hinzu kommen die ebenfalls schon vielfach erwähnten steigenden Kosten im Sozial- und Gesundheitsbereich, welche sich durch die Gemeinde, wenn überhaupt, nur marginal beeinflussen lassen.

Die Stimmberechtigten werden sich vermehrt festlegen müssen, wohin die Reise führen soll. Die Entscheide darüber, was sich die Gemeinde leisten will oder kann, werden inskünftig auf den Steuerfuss weit mehr Einfluss haben als in der Vergangenheit.

Für Einzelheiten zu den getroffenen 'Sofortmassnahmen' und den weiteren Ausblick wird ebenfalls auf den Traktandenbericht zur Gemeindeversammlung vom 01. April 2020 verwiesen.

## b) Übersicht

<b>9990 Einwohnergemeinde</b>	Aufwandüberschuss von Fr. 72'750
<b>Werke</b>	
<b>7101</b> Wasserversorgung	Ertragsüberschuss von Fr. 56'500
<b>7201</b> Abwasserbeseitigung	Ertragsüberschuss von Fr. 76'850
<b>7301</b> Abfallbeseitigung	Aufwandüberschuss von Fr. 20'310
<b>8711</b> Strom Netznutzung	Ertragsüberschuss von Fr. 10'590
<b>8712</b> Stromhandel	Ertragsüberschuss von Fr. 180

## c) Erfolgsrechnung

# 0 Allgemeine Verwaltung

Für die allgemeine Verwaltung werden rund Fr. 1,76 Mio. budgetiert. Darin sind die Legislative, Exekutive, die Allgemeine Dienste (Kanzlei und Bauverwaltung, Finanz- und Steuerverwaltung) sowie die Verwaltungsliegenschaften enthalten.

Die Feier für die Grossratspräsidentin aus Birmenstorf ist im Budget berücksichtigt. Bei den Verwaltungsliegenschaften sind diverse grössere Unterhaltsarbeiten vorgesehen, wie z.B. die Filteranlage für die Schnitzelheizung (neue gesetzliche Emissionsgrenzwerte).

# 1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung

Für die öffentliche Ordnung, Sicherheit und Verteidigung werden netto Fr. 400'000 budgetiert. Dies beinhaltet u.a. die Polizei, Allg. Rechtswesen, Feuerwehr, Militär sowie Zivilschutz.

Der Anteil an der gemeinsamen Feuerwehr mit Mülligen beträgt praktisch unverändert Fr. 178'000. Birmenstorf tritt per 1.1.2020 der ZSO Region Baden bei. Die Kosten sollten etwa gleich hoch sein wie bisher.

# 2 Bildung

Für die Bildung werden ca. Fr. 3,92 Mio. budgetiert. Dies beinhaltet ua. die Schulgelder für auswärtige Schüler sowie Lehrlinge, Lehrerbesoldungen (Anteil Gemeinde), Tagesstrukturen sowie natürlich die Unterstufe und Kindergarten in Birmenstorf. Ebenso die Schulliegenschaften inklusive den vorgeschriebenen Abschreibungen und Unterhalt.

An der letzten Gemeindeversammlung wurde ein Kredit für die IT an der Schule bewilligt. Dieser muss innert 3 Jahren abgeschrieben werden. Dies belastet das Budget pro Jahr mit Fr. 100'000.

Die Lehrerbesoldungsanteile an den Kanton fallen um einiges höher aus (ua. 1,2 zusätzliche Lehrerstellen). Auch die Schulgelder sind höher wie im Vorjahr.

Die Schulgelder an die Sonderschulen fallen jedes Jahr immer höher aus, dh. vermehrt besuchen Kinder Sonderschulen.

## **3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche**

Der Nettoaufwand für diese Abteilung beträgt ca. Fr. 58'000. Dies beinhaltet ua. den Beitrag an die Stadtbibliothek Baden, die verschiedenen Vereinsbeiträge, das Skilager sowie die 1. Augustfeier.

## **4 Gesundheit**

Für die Abteilung Gesundheit wird ein Nettobetrag von Fr. 497'000 budgetiert. Dies beinhaltet die Alters- und Pflegeheime, Ambulante Krankenpflege (ua. Spitex) sowie der Schulgesundheitsdienst.

Die Beiträge an die Pflegefinanzierung (inkl. MiGel) werden immer höher (Pflege in den Alterszentren wird vermehrt in Anspruch genommen). Mit der Spitex wird eine neue Vereinbarung gemacht. Dadurch sollten die Beiträge an die Spitex etwas tiefer ausfallen. Beide Beiträge sind abhängig von der Zahl der Pflegebedürftigen, dh. je mehr Personen betreut resp. gepflegt werden müssen, desto höher ist der Beitrag der Gemeinde.

## **5 Soziale Sicherheit**

Der Nettoaufwand für die soziale Sicherheit beträgt Fr. 1,28 Mio. Ua. sind darin die Jugendarbeit, Jugend- und Familienberatung, die gesetzliche Sozialhilfe, das Asylwesen sowie die Restkosten für Sonderschulen und Heimaufenthalt enthalten.

Durch den neuen Finanzausgleich muss die Gemeinde in den Sozillastenausgleich einbezahlen (die Gemeinde unterstützt im Moment ca. 31 Fälle direkt, der kantonale Normwert liegt bei 67, dh. wir bezahlen 36 x 7'000 somit Fr. 252'000 in den Sozillastenausgleich). Ebenso muss die Gemeinde neu die Verlustscheine für nicht bezahlte Krankenkassenprämien für Personen aus Birmenstorf übernehmen. Der prognostizierte Wert liegt bei ca. Fr. 40'000.

## **6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung**

Für die Gemeinde- und Kantonsstrassen, die SBB Tageskarten usw. werden voraussichtlich netto Fr. 583'000 aufgewendet.

Der Unterhalt für Gemeindestrassen inkl. Reinigung wird höher ausfallen wie im Jahr 2019.

## 7 Umweltschutz und Raumordnung

Die verschiedenen Werke (Wasser, Abwasser sowie Abfallbeseitigung) werden als Funktion in der Rechnung der Einwohnergemeinde geführt, müssen aber über Gebühren finanziert und Ende Jahr über die Bilanz (Eigenkapital) ausgeglichen werden.

Das Wasserwerk schliesst mit einem Ertragsüberschuss von knapp Fr. 56'500 ab. Auch die Abwasserkasse weist einen Ertragsüberschuss von gut Fr. 76'850 aus. Somit können zumindest die laufenden Kosten abgedeckt werden. Die anstehenden Investitionen werden damit nicht finanziert werden können, dh. die Schulden der Abwasserkasse erhöhen sich.

Die Funktion der Abfallbeseitigung hat in den vergangenen Jahren immer positiv abgeschlossen. Daher hat der Gemeinderat beschlossen, auch für das Jahr 2020 die Haushaltgrundgebühr von Fr. 50 auf 30 zu senken. Ebenso ist vorgesehen, dass Abfallreglement inkl. Gebühren zu überarbeiten. Dadurch ergibt sich ein Aufwandüberschuss von ca. Fr. 20'310. Dieser Betrag kann aber gut über das vorhandene Eigenkapital abgedeckt werden.

## 8 Volkswirtschaft

Im Bereich Volkswirtschaft wird ua. die Landwirtschaft, Waldbewirtschaftung, Tourismus sowie Elektrizität verbucht. Die Elektrizitätsversorgung wird über Gebühren finanziert und muss Ende Jahr über die Bilanz (Eigenkapital) ausgeglichen werden

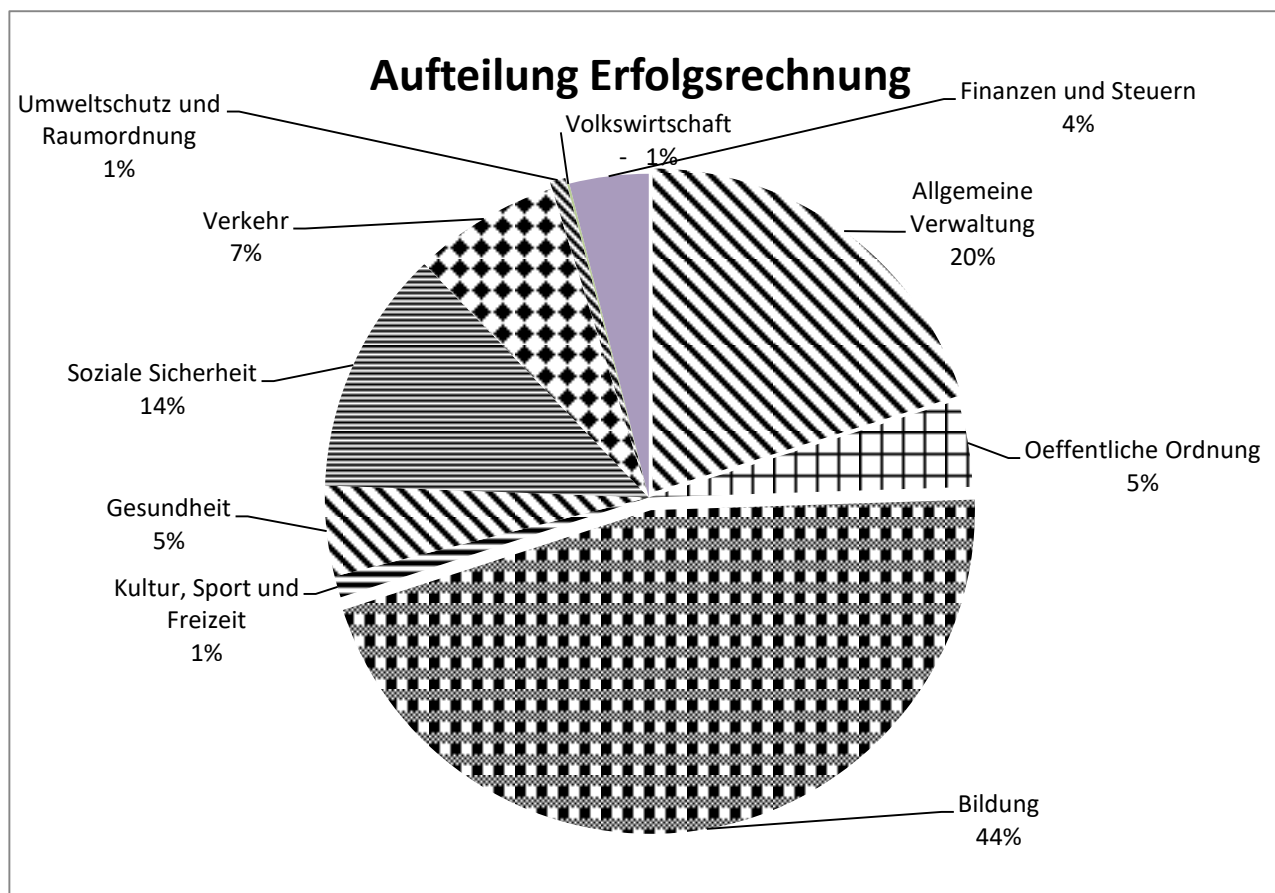
Bei den Flurwegen sind diverse Unterhaltsarbeiten (z.B. Spülen/Fräsen von Leitungen) vorgesehen. Dafür wird ein Betrag von Fr. 43'000 eingesetzt. Die Entschädigung für forstwirtschaftliche Leistungen an den Forstbetrieb beträgt Fr. 25'000 (in früheren Jahren wurde dieser Betrag an die Forstgemeinschaft Birretholz bezahlt).

Die Elektrizitätsversorgung (Netznutzung) sieht einen Ertragsüberschuss von Fr. 10'590 vor. Da die vorgesehenen Unterhaltsarbeiten um Fr. 100'000 höher ausfallen wie im Vorjahr, resultiert dieser relativ kleine Ertragsüberschuss. Die Funktion Stromhandel budgetiert ein Plus von Fr. 180.

## 9 Finanzen und Steuern

Der Steuerfuss verbleibt bei 94%. Mit diesem Steuerfuss werden 7.77 Mio. Franken (ohne Aktien- und Quellensteuern) Steuern veranschlagt. Darin enthalten sind auch die Nachträge aus den Vorjahren. Da für das laufende Jahr nur provisorische Rechnungen vorhanden sind (das Jahr 2020 wird erst im 2021 definitiv veranlagt), ist es schwierig vorherzusagen, ob diese auch eintreffen werden (Zu- und Wegzüge von relevanten Steuerzahlern, hohe Liegenschaftsunterhaltskosten und Einkäufe in die Pensionskasse usw. spielen eine markante Rolle, daher ist es sehr schwierig den Steuertrag zu prognostizieren).

## Nettoaufwand nach Funktionen (ohne Eigenwirtschaftsbetriebe und Steuern)



### c) Zur Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen des Jahres 2020 betragen laut Investitionsrechnung voraussichtlich:

Einwohnergemeinde	5'320'000
Wasserversorgung	80'000
Abwasserbeseitigung	- 4'000
Elektrizitätsversorgung (Netznutzung)	110'000